

**Protokoll zur Informationsveranstaltung
zur Anlage der Außenanlagen IGS/Realschule
am 01.10.2018**

Beginn: 17.15 h

Ende: 18.16 h

Bürgermeister Weber begrüßt die Teilnehmer/innen und berichtet, dass die Arbeiten am Neubau für die Jahrgangsstufe 8+9 der IGS fast abgeschlossen seien und nun die Anlage des Außenbereiches bevorstehe. Mit den Pflasterarbeiten sei zum Teil bereits begonnen worden.

Im Haushalt stünden hierfür 300.000 Euro für das Jahr 2018 und 350.000 Euro für das Jahr 2019 zur Verfügung.

Die Stadtangestellte Frau Schumacher erläutert im Rahmen ihrer Funktion als Bauherrenvertretung und anhand eines Lageplans den weiteren Ablauf und die künftige Lage der Grünflächen, der 64 Parkplätze und der neuen Fahrradabstellanlage. Die Hecke zwischen den Grundstücken und dem Schulgelände werde Richtung Hoffeldstraße weiterführend gepflanzt. Während der Herbstferien werde die Herstellung der Fundamente für die neuen Fahrradstellplätze durchgeführt.

Herr Lauchart von der beauftragten Firma Planungsgemeinschaft Nord (PGN) macht weitere Ausführungen zur Entwässerung über ein Rigolensystem und zur künftigen Bepflanzung. Er visualisiert anhand eines Pflanzplanes die Anlage der Grünfläche mitsamt den notwendigen Versickerungsmulden, in denen keine Bepflanzung von Solitärbäumen vorgenommen werden könne.

Wenn die Wetterlage es ermögliche, solle noch in diesem Jahr mit der Bepflanzung von Solitärbäumen, Sträuchern und Gehölzen als Sicht- und Lärmschutz zwischen Parkfläche und der anliegenden Wohnbebauung begonnen werden.

Die Feuerwehrezufahrt über den Weg, der von der Straße „In der Ahe“ parallel zur Richthofenstraße entlang der Gärten läuft, werde von 3 m auf 3,50 m verbreitert. Der Weg werde mit einem klappbaren Pfeiler versperrt und nur mittels eines Schlüssels befahrbar sein. Es handele sich nach wie vor ausschließlich um einen Rad- und Fußweg, der im Notfall als Feuerwehrezufahrt diene.

Seitens der Anlieger wird um Mitteilung an die Sportvereine gebeten, dass motorisierte Fahrzeuge dort nicht einfahren dürfen, weil dies in der Vergangenheit mehrfach vorgekommen sei.

Auf die Frage, welche und wie viele Bäume gepflanzt werden sollen, antwortet Herr Lauchart von der PGN, dass ein durchmisches Sortiment gewählt werde, dass durch schnelles Wachstum zu dichtem Bewuchs führe und ansprechend für das Auge sein werde. So seien beispielsweise Haselnuss, Holunderbüsche, Buchen und Eichen, Weißdorn und Rotdorn vorgesehen.

Bürgermeister Weber merkt an, dass die städtische Mitarbeiterin Frau Quentin aus der Naturschutzabteilung bei der Bepflanzung eingebunden werde. Weiterhin habe der BUND vorgeschlagen, Nistmöglichkeiten für Wildbienen zu schaffen.

Von den Anwesenden wird der deutliche Wunsch nach Solitär-bäumen geäußert. Aufgrund des hohen Allergievorkommens jedoch gleichzeitig die Bitte, möglichst wenig Haselnuss zu pflanzen.

Frau Schumacher schlägt vor, den Anliegern eine Pflanzliste zur Verfügung zu stellen, um hierzu ggf. noch Vorschläge zu unterbreiten oder kritische Rückmeldungen zu geben.

Bürgermeister Weber macht darauf aufmerksam, dass zu hohe Bäume im späteren Verlauf auch zu hoher Verschattung der Grundstücke führen könnte.

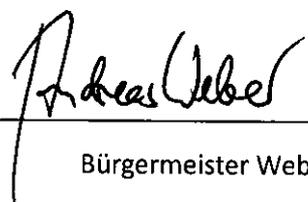
Auf Rückfrage zur Pflanzhöhe und Entwicklungsprognose der Bäume antwortet Herr Lauchart, dass die Bäume eine Pflanzhöhe von 1,50 m bis 1,80 m aufweisen sollen. Beim Holunder sei mit einer Zuwachsrate von 30-40 cm pro Jahr zu rechnen. Bei entsprechendem Rückschnitt können diese eine Höhe von 4 m erreichen. Kleine Sätzlinge seien nicht geplant. Die Grünfläche solle schnell dem Charakter des früheren Wäldchens, das für die Baumaßnahme weichen musste, entsprechen. Bäume müssten allerdings vorausblickend geplant werden, damit diese sich im Laufe der Zeit nicht gegenseitig behindern. In der Anfangszeit möge dieses Bild noch ausgedünnt erscheinen.

Frau Schumacher schildert anhand eines Lageplanes die künftige Beleuchtung für den Weg, die PKW-Stellplätze und der Fahrradabstellanlage. Sie weist darauf hin, dass der Fachplaner für die Elektroarbeiten nicht blendende und verstellbare Leuchten vorsehe. Derzeit sei nicht überall eine ausreichende Beleuchtung vorhanden, so dass dies ggf. zu Haftungsansprüchen führen könne. Die notwendige Ausleuchtung werde derzeit berechnet. In diesem Zuge werden auch alte Leuchten abgebaut und neu errichtet.

Bürgermeister Weber weist darauf hin, dass es künftig keine Zufahrtsmöglichkeit mehr über den Schulhof zu den Sporthallen gebe. Die Problematik der Blendung durch PKW-Scheinwerfer ent falle dadurch. Eine Einzäunung des Geländes könne jedoch erst vorgenommen werden, wenn auch der noch anstehende Mensabau fertiggestellt sei. Und auch erst dann könne die abschließende Gestaltung des gesamten Geländes einschließlich Schulhof durchgeführt werden. Dies sei nach derzeitigem Kenntnisstand für Mitte 2020 terminiert. Von Seiten der Anlieger/innen wird der dringliche Wunsch geäußert, dass der Zugang zum Schulhof durch ein Tor oder eine Kette verhindert werde.

Abschließend gibt Herr Lauchart zum Zeitplan an, dass nach Möglichkeit alle Arbeiten (Rückschnitt, Verbreiterung des Fuß-/Radweges sowie der Asphalt) noch dieses Jahr erledigt werden sollen. Dies sei jedoch stark von der Witterung abhängig.

Bürgermeister Weber bedankt sich für die Zusammenkunft und beendet die Veranstaltung um 18:16 h.



Bürgermeister Weber



Protokollführerin Bruns